Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 46

Rubrik: Prisma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in die Freiheit

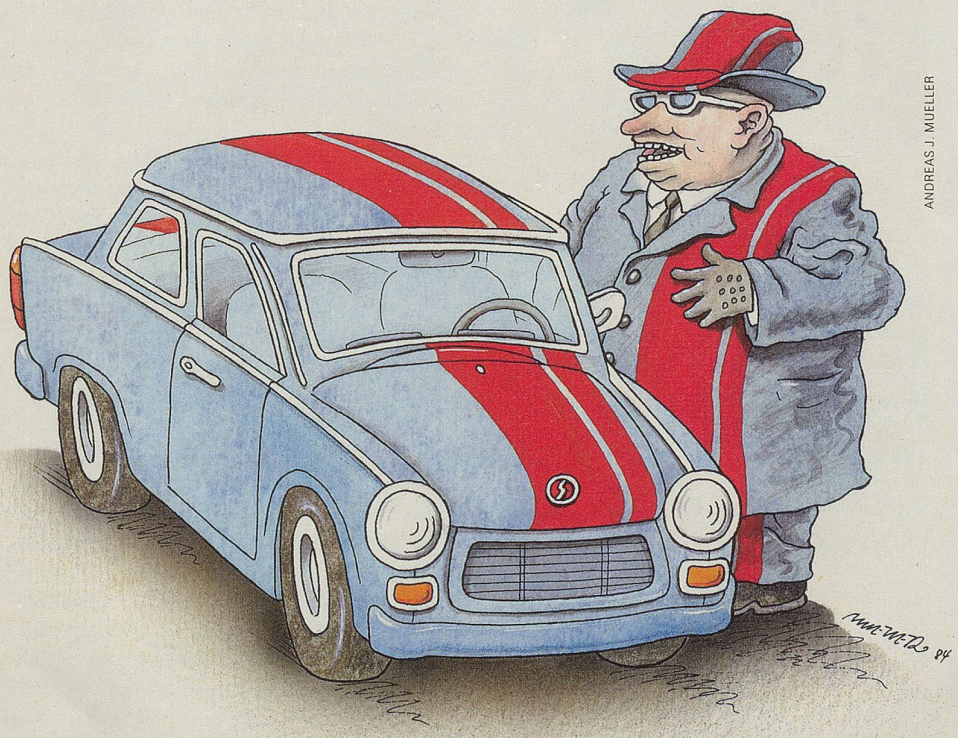
Witz aus der «Gebirgsrepublik» («... besteht nur aus Engpässen») DDR: In einer Bäckerei in Dresden bestellt einer 39 und 1 Brötchen. Und antwortet auf die Frage «Warum 39 und 1?»: «Weil ich die Zahl 40 nicht mehr hören kann.»

Weiterhin gilt in der DDR angeblich: «Nicht fressen und picheln, sondern hämmern und sicheln.» Bewusst werden wenig Zitrusfrüchte angeboten, «damit die Bevölkerung nicht noch saurer reagiert».

Radio Eriwan auf die Frage, ob die Schweiz einen Marineminister brauche: «Im Prinzip nein, aber wir verweisen auf die DDR, die ja auch einen Minister für Handel und Versorgung hat.»

Und wieder heisst's: «Die DDR zieht um, die Regale sind schon leer, der Letzte macht das Licht aus und gibt den Schlüssel in Moskau ab.» DDR, witzelte ein DDR-Bürger im Westen, werde einmal die Abkürzung für «Der Doofe Rest» sein.

Überdies zitiert einer Bert Brecht: «Es ist schlimm, in einem Land zu leben, wo man keinen Humor hat. Noch schlimmer ist es, in einem Land zu leben, wo man Humor haben *muss.*»



ANDREAS J. MUELLER

dass sie Landsleute sind. *am*

Prisma

Mögen täten

Im «Musée sentimental de Bâle», einer etwas schrägen Kuriositätenausstellung, ist diese Basler Gönnerweisheit (nach Karl Valentin) zu finden: «Mögen täten wir schon wollen, aber dürfen haben wir uns nicht getraut!» *oh*

Logisch!

Beziehungskiste aus den *Cuxhavener Nachrichten:* «Cuxhavens Handballer von Weltklasse, Jochen Fraatz, und dessen Vater Fritz, Sportwart des hiesigen Kreises, kennen sich seit Jahren.» *kai*

Verschwisterung

Die feministische Linguistin Luise Pusch, die sich nach ihren eigenen Worten schon über hundertmal erfolglos um eine Professur beworben hat, arbeitet an einem Buch «Alle Menschen werden Schwestern» ... *bo*

Flink angepasst!

Der Berner-Verein-Zürich organisierte auf dem Paradeplatz einen «Zibele-Märit» am 10. November: Gut zwei Wochen vor dem «Zibele-Märit» in der Bundesstadt ... *kai*

Silikon

Im Jahr 1988 haben sich mehr als zwei Millionen Amerikaner einem schönheitschirurgischen Eingriff unterzogen. Anlässlich der vor kurzem abgehaltenen Schönheitskonkurrenz um den Titel der Miss America stellte sich heraus, dass nicht weniger als fünf Finalistinnen einen Teil ihres unvergleichlichen Glamour-Charmes dem Skalpell verdanken ... *kai*

Gut und Böse

Auch «Batman II» kommt! Ein US-Sprecher der Fledermaus-Filmfirma: «Es gibt keine Actrice, keinen Schauspieler, der für einen Rollenteil im neuen Batman nicht einen Mord begehen würde!» *kai*